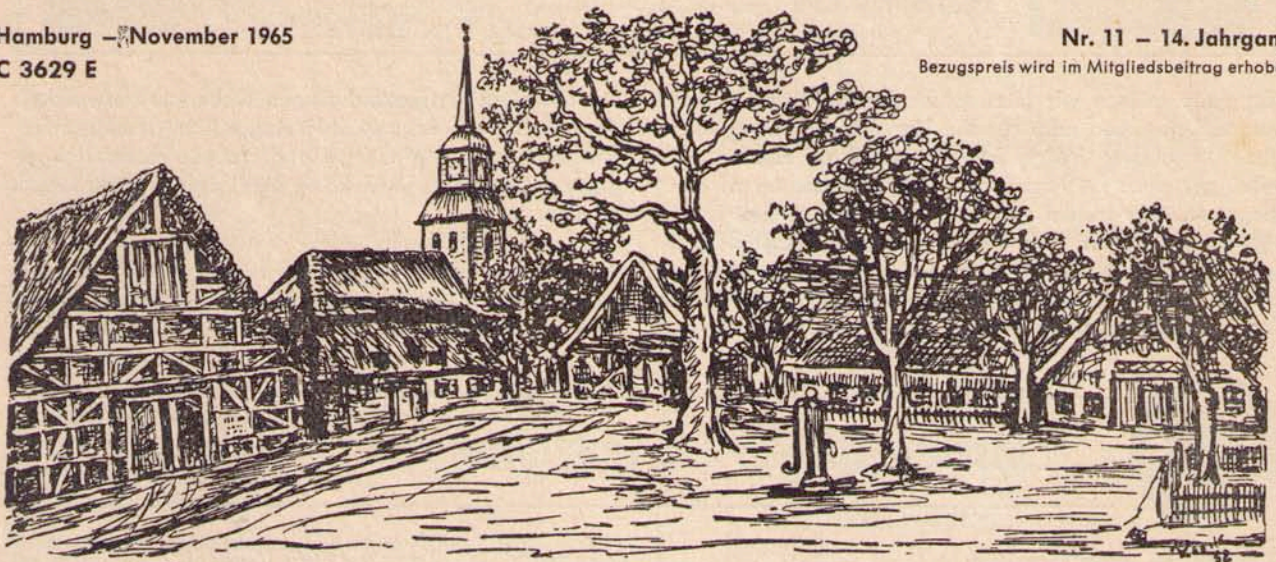


Der Heimatbote

Hamburg — November 1965
C 3629 E

Nr. 11 — 14. Jahrgang
Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben



Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V. für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- u. Heimatverein Nienstedten e.V.

1. Vorsitzender Otto A. Schaumann, Hamburg-Nienstedten, Elbchaussee 404 (Telefon 82 84 43, Dill)
2. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32

Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto Nr. 53/28174

Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei Gerhard Flotow, Hamburg-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88, Telefon 82 43 15

Haben Sie Nienstedten vergessen?

Vor einigen Monaten wurde bei der Post aus Organisationsgründen die Nummerierung der Zustellbezirke auch hier in den Elbvororten eingeführt. Wir schrieben damals an dieser Stelle ausführlich darüber. Die Bundespost hat nichts dagegen, wenn zusätzlich zur Nummerierung auch in Zukunft die bisherige Ortsbezeichnung hinzugefügt wird. Wir baten unsere Mitbürger, niemals bei Anschriften und Absender Nienstedten (oder auch Klein Flottbek oder Hochkamp) zu vergessen. Für uns sollte also immer als Ortsanschrift

2000 Hamburg 52 - Nienstedten
oder 2000 Hamburg 52 - Kleinflottbek
oder 2000 Hamburg 52 - Hochkamp

selbstverständlich sein. Mit großem Bedauern mußten wir jetzt feststellen, daß bei manchen Mitbürgern nur noch die Bezeichnung Hamburg 52 ohne Zusatz eingesetzt wird. Wenn das überhand nimmt, werden unsere schönen Ortsteile bald aus dem Bewußtsein der weiteren Umwelt verschwinden. Wir werden dann nur noch in Nummern denken und dabei jeden inneren Kontakt mit alten, historisch gewachsenen Namen verlieren. Das kann doch eigentlich auch die Bundespost nicht gewollt haben, wengleich auch sie in ihren Drucksachen und Zustellbezeichnungen auf die Ortsteile verzichtet. Aber was eine große anonyme Bundesbehörde tut, braucht nicht auch Vorbild für die engsten Mitbürger und sogar Freunde unserer Heimat zu sein. Wie kann man es sich erklären, daß manche Freunde, die ihren Betrieb oder ihr Geschäft hier bei uns haben, in Stempeln, Druckschriften, Brief-

bogen usw. nur noch Hamburg 52 anwenden. Das verletzt unser Heimatgefühl, denn gerade hierbei haben alle Mitbürger Gelegenheit, durch Hinzufügung der kurzen Bezeichnung Nienstedten (Hochkamp oder Klein Flottbek) ein Bekenntnis zu unserer gemeinsamen Heimat und in etwa auch eine kleine Anerkennung für die Arbeiten unseres Vereins abzugeben. Wir hatten gedacht, daß es damals nur unserer hier abgedruckten Aufforderung bedurft hätte, um alle hiesigen Postbenutzer „bei der Stange“ zu halten. Wir sind enttäuscht, daß gerade Firmen und Mitbürger mit größerem Postverkehr sehr schnell Nienstedten vergessen haben. Ähnliche Erfahrungen mußten auch unsere Nachbarn in Blankenese, Osdorf, Lurup, Sülldorf-Iserbrook und Rissen machen. Wenn wir alle uns nicht rechtzeitig darüber geschlossen einig werden, daß beim Postverkehr die Ortsteilnamen nicht vergessen werden sollten, werden wir eine Verstärkung der Vermassung und Entseelung erleben, wie sie stets als große Gefahr über jeder unpersönlichen großstädtischen Entwicklung liegen. Großstadt und Hansestadt ja, jederzeit! Obwohl unsere Gebiete aus dem alten Schleswig-Holstein hervorgegangen sind, wollen wir gern im Rahmen unserer Hansestadt Hamburg mitwirken und mitleben. Aber wir möchten nicht, daß dabei alte Ortsnamen, deren Alter sich größtenteils mit dem unserer Vaterstadt Hamburg messen kann, verschwinden oder unterdrückt werden. Solcher Gefahr wären wir im Rahmen des Landes Schleswig-Holstein nicht ausgesetzt gewesen. Begriffe wie Wedel, Pinneberg, Schenefeld usw. werden gewiß nicht durch postalische Numerierung ausgeschaltet werden. In unse-



DILL

Inh.: Otto A. Schaumann u. Dill Erben
Hamburg-Nienstedten · Elbchaussee 404 · Ruf 82 84 43

**Die heimatischen Gaststätten
mit erstklassiger Konditorei (Seit 1818)**

**Gutes Bestellgeschäft! Gemütl. Aufenthalt (auch für geschl. Gesellschaften b. 50 Pers.)
... und unten am Elbuferweg 95 „DILL SIN DON’S“**



rem Falle müssen wir jetzt selbst darum kämpfen, daß unsere Ortsnamen auch für die Umwelt ein Begriff bleiben. Auf diesem Wege ist Vorbedingung, daß unsere Mitbürger auch im Postverkehr die Bezeichnungen nicht vergessen. Wir freuen uns, bei dieser Gelegenheit anerkennen zu können, daß die für uns nächst zuständigen Behörden des Ortsamtes Blankenese (und nach unserem Wissen auch des Bezirksamtes Altona) nach vorliegenden Verwaltungsanordnungen gehalten sind, im Postver-

kehr die alten Ortsbezeichnungen weiter zu verwenden. Wenn also die Behörden dafür sogar Sinn und Herz haben, sollten unsere Mitbürger und Freunde dieser Heimat nicht versagen! Also in Zukunft bitte immer Anschrift und Absender

2000 Hamburg 52 - Nienstedten!

Das, lieber Leser, ist ein großer Beitrag von Dir für die gemeinsamen Bemühungen und Arbeiten um unsere schöne engere Heimat.
Otto A. Schaumann



Unsere nächsten Veranstaltungen

Wir bitten die Termine gleich vorzumerken, da keine weitere Einladung hierzu ergeht!

**Dienstag, 16. November 1965
im Heimathaus Georg Bonne-Str. 78**

20 Uhr in der Vortragsreihe
„Heimat Nienstedten“ der 7. Abend

Aus der Entwicklung der Villenkolonie Hochkamp
Referent: Architekt Dr. W. Rehder

Volkstrauertag, Sonntag, den 14. November 1965.

Wir beteiligen uns am Gottesdienst in der Kirche zu Nienstedten, um 10 Uhr, mit anschließender Kranzniederlegung an den Gedenkstätten der Toten beider Kriege auf unserem Friedhofe.

Neue Mitglieder

Ihren Aufnahmeantrag reichten nachstehende Damen und Herren ein:

Dipl.-Ing. Lütken s, Werner, Brandorffweg 4
Ottow, Frau Hertha, Jenischstraße 56
(geworben durch Robert Dittner)

Schneider, Frau Marie, Hausfrau, Thunstraße 5
(geworben durch Walter Langbehn)

Stamme, Peter, Rupertstraße 29 b.

Wir begrüßen diese Damen und Herren, die mit dieser Veröffentlichung als aufgenommen gelten, recht herzlich in unseren Reihen. Wir wünschen Ihnen Freude am gemeinsamen Wirken im Sinne unserer heimatischen Bestrebungen.
Der Vorstand

Betr.: „Elbschloß-Teufelsbrück“

Zu der Reihe: „Unsere Heimat — einst und jetzt“ Oktober 1965 schreibt uns Frau Langbehn, Tochter von Herrn Wilhelm Gronemann, daß ihr Vater 1908 die Gaststätte von Ludwig gekauft hatte und bis 1920 besaß.

Voranzeige: 14. Dezember 1965 (diesmal 2. Dienstag im Monat) „Die bauliche Entwicklung Nienstedtens bis 1914“

Weitere Planungen für die Winterabende:

Anfang Monat Dezember ist beabsichtigt, das Stlinger Jugend-Orchester nach Nienstedten in das Kino zu holen. Die Verhandlungen stehen kurz vor dem Abschluß, wenn sie günstig verlaufen, kommen unsere Nienstedtener Einwohner in den Genuß, ein gutes Konzert im Ort zu hören. Als Abschluß dieses Jahres soll dann auch im Kino Mitte Dezember in der vorweihnachtlichen Zeit ein Weihnachtsmärchen starten für Alt und Jung. Wir werden über diese Veranstaltungen noch genauer berichten.

Die Schriftleitung

Die Vorgänger des jetzigen Wirtes O. Rautenberg waren
ab 1920 Schmidt
1908—1920 Wilhelm Gronemann
1903—1908 Ludwig
1893—1903 Scheiffele
1878—1893 Duwe

Wir danken Frau Langbehn für die Richtigstellung.

Die Schriftleitung

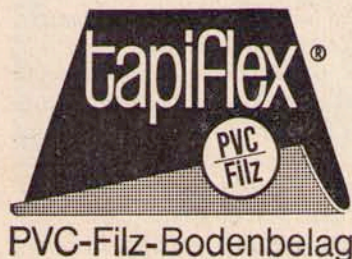
Reichsbund der Kriegs- u. Zivilbeschädigten, Sozialrentner u. Hinterbliebenen, Ortsgruppe Osdorf



1. Vorsitzender: Hedwig Floeder
Hamburg-Nienstedten, Boothsweg 29

2. Vorsitzender: Hubertus Seifert
Hamburg-Altona 1, Friedensallee 263

Versammlung jeweils am 3. Dienstag im Monat, 20 Uhr, in „Stadt Hamburg“, Osdorf, Osdorfer Landstraße 202. Sprechstunde jeweils 1/2 Stunde vor Versammlungsbeginn.



Tapeten-Ströh

Hamburg-Altona, Gr. Rainstraße 10, Ruf 38 65 20 u. 38 70 51

Unverbindliche Beratung und Lieferung frei Haus in alle Stadtteile!

Nienstedten – Dorf und Kirchspiel

Unter diesem Titel stand der 6. Abend der Veranstaltungsreihe „Heimat Nienstedten“ am 19. Oktober im Heimathaus. Herbert Cords berichtete über die Grenzen des Kirchspiels und die Dörfer desselben hinsichtlich ihrer Lage, Größe und Bevölkerungszahl.

Zum Kirchspiel Nienstedten gehörten außer Nienstedten die Dörfer und Ansiedlungen Teufelsbrücke, Klein Flottbek, Groß Flottbek, Osdorf, Schenefelder Heide (heute Lurup genannt), Schenefeld, Sülldorf, Rissen, Tinsdahl, Wittenbergen, Blankenese, Mühlenberg, Dockenhuden, und Strietbreet (einige Häuser bei Dockenhuden).

Die Einwohnerzahlen im Jahre 1924 (nach Dörfern) und die Größe der jeweiligen Gemarkung sind ganz interessant.

Nienstedten	84 Familien m.	388 Einwohn.	- 257 ha
Klein Flottbek	82 Familien m.	406 Einwohn.	- 240 ha
Groß Flottbek	66 Familien m.	327 Einwohn.	- 464 ha
Osdorf	62 Familien m.	276 Einwohn.	- 803 ha
Schenef. Heide	31 Familien m.	132 Einwohn.	- 266 ha
Schenefeld	90 Familien m.	391 Einwohn.	- 998 ha
Sülldorf	46 Familien m.	209 Einwohn.	- 610 ha
Rissen	57 Familien m.	264 Einwohn.	- 1484 ha
Blankenese	507 Familien m.	2081 Einwohn.	- 493 ha
Dockenhuden	120 Familien m.	514 Einwohn.	- 610 ha
	1145 Familien m.	4988 Einwohn.	- 6225 ha

Flächenmäßig sind Klein Flottbek, Nienstedten und Schenefelder Heide (Lurup) am kleinsten. Hinsichtlich der Bevölkerungszahl nimmt Blankenese eine Ausnahmestellung im Kirchspiel ein. Die Blankeneser lebten nicht vom Ertrag des Grund und Bodens, sie trieben Fischerei und Schifffahrt. Auch die anderen Gemeinden, die an die Elbe grenzen, wie Dockenhuden, Klein Flottbek und Nienstedten besitzen eine bedeutend höhere Einwohnerzahl in Bezug auf die Fläche ihrer Gemarkung. Für Dockenhuden

wird die Fischerei und Seefahrt der Mühlenberger die Lebensgrundlage der nicht in der Landwirtschaft tätigen Bevölkerung gewesen sein. In Klein Flottbek wird neben den nicht in der Landwirtschaft tätigen Teufelsbrückern die Arbeiterschaft des Kanzelegutes die höhere Bevölkerungsdichte bedingen. Nienstedten als Kirchspieldorf und daher als bevorzugter Ansiedlungsplatz für Handwerker hat aus diesem Grunde mehr Einwohner als eine reine Agrarsiedlung. Groß Flottbek, Osdorf, Schenefelder Heide (Lurup), Schenefeld, Sülldorf und Rissen sind reine Bauerdörfer, bei denen die unterschiedliche Besiedlungsdichte durch den jeweilig mehr oder weniger größeren Ödland- und Gehölzanteil bedingt ist.

Außer in Blankenese, Dockenhuden und Nienstedten wird die Landwirtschaft die Lebensgrundlage der Dorfbewohner gewesen sein. Für den Bauern waren außer dem Ackergrund das Wasser, Weideland und Wiesen von lebensnotwendiger Bedeutung. Groß Flottbek und Klein Flottbek liegen an der großen Flottbek oder einem ihrer kleinen Zuflüßbäche; Osdorf und Schenefeld liegen am Rand des Düpenautals; Sülldorf und Rissen liegen an Zuflüßgräben bzw. am Wiesental der Wedeler Au; Schenefelder Heide (Lurup) als Ansiedlung des 18. Jahrhunderts war kein idealer Ansiedlungsort für Bauern.

Die Grenze des alten Nienstedtener Kirchspiels nach Norden kann als natürliche Grenze angesprochen werden. Es sind dies die Moore nördlich der Wedeler Au (Schnaken-Moor, Seemoor, Krabaten-Moor, Hagen-Moor usw.), die Düpenau, Jahrs-Moor und Veer-Moor. Im Westen ist die Rissener Heide die Grenze gegen Wedel, das zu Beginn der Pfarr-Organisation in Stormarn wahrscheinlich zu Nienstedten gehörte. Im Osten gegen das ursprünglich zum Hamburger St. Petri Kirchspiel gehörige Ottensener Kirchspiel war die Grenze höchst wahrschein-



Fragen Sie uns!

**Vater Staat schenkt
Ihnen Geld.**

Vater Staat belohnt jeden Sparer,
der einen Vertrag abschließt, mit einer
Sparprämie. Mit den Zinsen
kann das einen Kapitalzuwachs bis zu
63% ergeben. Wußten Sie das?

HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

»1827« ein guter Freund in ihrer Nähe

Ein passendes Weihnachtsgeschenk . . .

UHREN · SCHMUCK · BESTECKE
aus dem UHRENFACHGESCHAFT



THEO
Deichert
Uhrmachermeister

KANZLEISTRASSE 1 · RUF: 82 05 66

lich durch Steine und Kreuze markiert. Am hohen Elbufer ostwärts der Flottbek-Mündung in Teufelsbrücke, auf der Höhe des ehem. Parkhotels, zeigen die Karten des 16. Jahrhunderts (Lorich 1568 und Freese 1588) ein Kreuz mit der Bezeichnung — „thom Creutze“, vielleicht als Kennzeichnung der Grenze des Sprengels der Hamburger St. Petri-Kirche.

Früher gehörte Finkenwerder auch zum Kirchspiel Nienstedten, denn die Grenze der Herrschaft Pinneberg, der alten Schauenburgischen Grafschaft Holstein, verlief mitten durch das Gebiet zwischen Norder- und Süder-Elbe. Das südlich der Norder-Elbe gelegene Land verloren die Schauenburger im Laufe der Zeit. 1768 kam durch den Gottorper Vergleich zwischen dem Hause Holstein und der Stadt Hamburg das südlich unserer Elbe gelegene Gebiet endgültig zu Hamburg. Hierbei darf hingewiesen werden, daß die Norder-Elbe früher viel schmaler war.

Unsere Heimat – einst und jetzt

Diesmal steht nur ein Bild zur Verfügung. Zur Zeit nämlich ändert sich an dieser Stelle der Anblick täglich. Es handelt sich hier um das alte Haus, das früher an der Stelle stand, wo heute der neue Erweiterungsbau unser Nienstedtener Schule am Schulkamp entsteht.

Das Bild zeigt das alte Felst'sche Haus, betrachtet von der Georg-Bonne-Straße mit Blickrichtung zur Ostseite der Straße Schulkamp. Es handelt sich hier um eine alte Nienstedtener Kätnerstelle von 1/5 Bauzahl. Nach der Nienstedtener Flurkarte von 1786 und dem Erdbuch von 1788 ist für diese Landstelle oder Hofstelle Nr. 13 Rasmus Graf senior als Eigentümer eingetragen. Über 100 Jahre (1756 bis 1866) war die Familie Graf (auch Grave oder jetzt Graaf) Besitzer dieser Landstelle. Am 18. 10. 1856 erhielt Erasmus Grave die Landstelle. Er war der Schwiegersohn des Vorbesitzers Harm Ritscher. Die nächsten Besitzer sind: 1786: Harm Grave, 1833: Peter Graaf, 1855: Catharina, Margaretha, Magdalena Graaf und ab 28. 10. 1866 wurde Catharina M. M. Graafs Ehemann Ferdinand Peter Ludwig Felst Miteigentümer. Die Felst'sche Erbgemeinschaft verkaufte 1957 die Hausstelle an den Staat zum

Die führende Lesemappe
in den Elbgemeinden

Lesezirkel Otto Redieske

Blankenese, Kronprinzenstr. 54, Ruf 86 36 04

Vertrieb von: Bertelsmann Lese- u. Schallplattenring
Einzel-Zeitschriften sowie Rundfunkzeitschriften

Auf Wunsch unverbindliche Probemappe

Der Hauptstrom war die Süder-Elbe. Hamburg hat sich die Elbe erobert, es hat sich von der Bille aus an die Alster ausgedehnt und es hat verstanden durch kluge strombautechnische Maßnahmen das Elbwasser an sich heranzuleiten.

Wenn vom alten Nienstedtener Urkirchspiel im 13. Jahrhundert Wedel abgetrennt wurde, im 17. Jahrhundert Finkenwerder sich löste, so wurde im 19. und 20. Jahrhundert der Nienstedtener Pfarrbezirk auf Nienstedten und Klein Flottbek reduziert. 1896 wurde die Blankeneser Kirche gebaut, 1912 die Kirche in Groß Flottbek, 1934 der Gemeindesaal in Lurup und 1937 der Gemeindesaal in Osdorf. Jetzt stehen im alten Nienstedtener Kirchspielsbereich viele Kirchen und in 140 Jahren ist aus ca. 5000 Einwohnern eine Bevölkerungszahl einer Großstadt von ungefähr 100 000 Menschen geworden. Co.

Zwecke der Schulerweiterung. Aus der Zeit vor 200 Jahren sind die Daten über die Besitzerfolge spärlicher. Das Erdbuch von 1684 und die Schuld- und Pfandprotokolle nennen als Besitzer: 1684: Tobias Hilcke, 1700: Johann Mancke und Tobias Hilke, 1720: Heinrich Hilken und 1724: Harm Ritscher als Ehemann von Heinrich Hilkens Witwe. Das Felst'sche Hausgrundstück war früher viel größer als die Hausparzelle die die Felst'sche Erbgemeinschaft 1957 an den Staat verkaufte. Das Grundstück reichte früher von der Georg-Bonne-Straße entlang der Ostseite der Schulstraße (Schulkamp) bis an den zuletzt Newman'schen Besitz an der Elbchaussee, der auch an der Ostseite des Felst'schen Grundstücks bis an die Georg-Bonne-Straße reichte. Als um 1865 der Augustenburger Herzog Friedrich VIII. das spätere Newman'sche Grundstück besaß und dort mit seiner Familie wohnte, sollen die Kinder des Ehepaars Peter Ludwig Felst und Catharina geb. Graaf durch die Grenzhecke zum herzoglichen Besitz hinübergeschlüpfert sein und mit den Herzogs-Kindern u. a. der späteren letzten deutschen Kaiserin Auguste Viktoria gespielt haben.



BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR“

CARL SEEMANN & SÖHNE

Erbbestattungen, Einäscherungen

Eig. Überführungswagen

Hamburg-Blankenese, Dormienstraße 11

Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4 · Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 26

Telefon 86 04 43

Machen Sie mehr aus Ihrem Geld, sparen
Sie prämiengünstig.

Sparprämie von 20–30 %

Schließen Sie noch vor dem 31. Dezember
mit uns einen Sparvertrag ab, es lohnt sich.
Besuchen Sie uns, wir beraten Sie gern.

Altonaer Volksbank e. G. m. b. H.

Geschäftsstelle Hamburg-Nienstedten
Georg-Bonne-Straße 120

HEINRICH BOLLOW

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung
Tägl. Gütertransport Hamburg—Blankenese

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistr. 28, Ruf 82 85 29

Jede Garage

Jede Tür

Jedes Tor

Elektrisch angetrieben

D. Peiser

830 92 50 / 82 59 17

Salon Brunöhler 82 98 66

formt pflegt
frisiert modern

Kanzleistraße 16 Ecke Ehrenstieg

Mitglied des Fachstudios

HELLMUTH GAUSE

Bauklempnerei · Bedachung · Gas · Wasser · Installation
Ausführung von Reparaturarbeiten

Hamburg-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 91a

Telefon 82 04 67

Um 1853/54 wurden die beiden kleinen Parzellen an der Georg-Bonne-Straße (zwischen Newmans Park und Schulkamp) abgetrennt und verkauft. Das Eckgrundstück am Schulkamp ging später an den Sohn von P. L. Felst, den Schlachter Ludwig Felst, über (später Schlachter Vogt, Witt und zuletzt Schwarz).

Nach 1870 tauschte P. L. Felst seinen südlichen Hausgrundstücksteil mit dem Schulacker an der Elbchaussee. Auf diesem ehem. Südteil des Felst'schen Hofes wurde der Schulneubau von 1881, der heutige älteste Teil unserer Schule, errichtet. 1900 kam der südliche Erweiterungsbau,

1912 die Turnhalle und im letzten Krieg die Holzbaracken an der südlichen Grundstücksgrenze hinzu.

Nachdem 1957 die eigentliche Hausstelle auch Schulgrundstück geworden ist, wurde das alte Bauernhaus abgerissen und mit der Planung für den Schulneubau begonnen. Im Februar 1960 war die Planung abgeschlossen. Ein Modell des Schulneubaus war angefertigt. Im Frühjahr 1965 wurde dann endlich mit dem Neubau begonnen und nun im November 1965 wird der Neubau gerichtet.

Vom Schulkamp und auch vom Newmans Park gesehen



Das alte ehemalige Felst'sche Bauernhaus

Blick von der Ecke Georg-Bonne-Straße / Schulkamp

Aufnahme: Dr. Wulf Hein

Ärger meidet, Freude schafft,
Wer jetzt den Weihnachtseinkauf macht!

Albert Klingbiel jr.

Bücher, Papier, Schreib- und Spielwaren

Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 98 · Ruf 82 93 58



In führenden Häusern der Gastronomie!

WALTER GRÜN & CO.

Kaffee-Rösterei

Hamburg - Fernruf 43 27 32

UWE STRELOW

39 46 73

MALERMEISTER

DER MALER

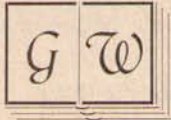
KOMMT

DOCH

Otto Klüss
DELIKATESSEN



HAMBURG
Nienstedtenerstr. 7
Tel. 820523



LEIHBÜCHER

Bücher für alle Gelegenheiten · Feine Papier- und Schreibwaren
aus dem guten Fachgeschäft G. Wehrhahn

HAMBURG · NIENSTEDTEN · MARKTPLATZ 28 · TELEFON 82 96 35

ERTEL

„ST. ANSCHAR“ BEERDIGUNGS-INSTITUT

Sonn- u. festtags geöffnet · In den Vororten keinen
Aufschlag · Unverbindliche Auskunft · Reichhaltige
Sargausstellung aus eigener Anfertigung

Nienstedten · Rupertistraße 26

ALSTERTOR 20

Ruf 32 11 21 - 23

Nachruf 32 11 21

und 23 93 03

Mäßige Preise



Chr. Louis Langeheine
Grabdenkmäler

Hbg. Nienstedten, Rupertistraße 30
Blankenese, Sülld. Kirchenweg 146, Ruf 82 05 50

werden wir Nienstedtener sagen können: „Ein schönes Bauwerk“. Unbefriedigend ist die Nachbarschaft zum Grundstück der ehemaligen Schlachtereier von Schwarz. „Im Dorfe spricht man“, daß die Baulichkeiten auf dem Eckgrundstück Georg-Bonne-Straße / Schulkamp abgerissen werden sollen und dort eine Tankstelle geplant sei. Ich möchte sagen: eine Tankstelle unmittelbar neben einer Schule ist nicht vertretbar. Ich persönlich würde es begrüßen, wenn das Schulgrundstück bis an die Georg-Bonne-Straße erweitert würde, das kleine Handwerkerhaus aus alter Zeit mit seinem Strohdach erhalten bliebe, und die übrige Fläche als „bäuerlicher Blumengarten“ für „Naturkunde und Heimatkunde“ genutzt würde. Das kleine Strohdachhaus wäre dann ein Kontrapunkt zur modernen Schulfassade und zugleich ein gutes Anschauungsbeispiel für eine bodenständige saubere Architektur, wie sie von einfachen Dorfhandwerkern früher ohne Spezialstudium nur nach überlieferten Handwerksregeln ausgeführt wurde.

Herbert Cords

Aus der Arbeit von Ortsausschuß u. Ortsamt Blankenese**Aktion „Lerne Deine Stadt kennen“**

Im Rahmen der staatsbürgerlichen Bildungsarbeit veranstaltet die Jugendbehörde wieder die Aktion „Lerne Deine Stadt kennen“.

Vorgesehen sind folgende Veranstaltungen:

„Redaktion — Rotation“

In einer großen Hamburger Abendzeitung werden die Teilnehmer den Verlauf einer Nachricht von deren Eingang bis zum fertigen Druck in der Zeitung miterleben.

„Ein Schiff wird gebaut“

Werfttrundgang bei „Blohm & Voß; von der bearbeiteten Eisenplatte bis zum entstehenden Rumpf wird das Werden eines Schiffes demonstriert.

„Wunder der Präzisionstechnik; 9000 künstliche Sterne“
Besuch im Planetarium; mit dem Hamburger „Stern-

theater“ wird u. a. ein Raumflug zum Mond simuliert.
„Ein Besuch bei der Bundeswehr“

Die Veranstaltung wird den Teilnehmern über das Leben des Soldaten bei einem Panzer-Grenadier-Bataillon in Hamburg Aufschluß geben.

Die vorgenannten Veranstaltungen finden in der Zeit vom 27. Oktober 1965 bis 20. Januar 1966 statt; nähere Einzelheiten sind den Aushängen in den Dienstgebäuden des Ortsamtes und der Ortsdienststellen zu entnehmen.

Schriftliche Anmeldungen nimmt die Jugendbehörde — Amt für Jugendförderung —, Hamburg 1, Glockengießerwall 2, entgegen.

Steuertermine

Am 15. November 1965 wird die Grundsteuer zusammen mit der Müllabfuhr- und der Sielanschlußgebühr für das 4. Quartal 1965 fällig.

Anmeldung der Schulanfänger 1966

1. Am 1. April werden alle Kinder schulpflichtig, die spätestens am 1. Januar 1960 geboren sind.

Die Erziehungsberechtigten oder deren Vertreter sind verpflichtet, diese Kinder in der Zeit vom

15. Oktober bis 30. November 1965

beim Leiter der zuständigen Volksschule anzumelden.

Dabei sind die Kinder möglichst persönlich vorzustellen. Das gleiche gilt für die Kinder, die früher schulpflichtig geworden und aus irgendwelchen Gründen bisher nicht eingeschult worden sind.

2. Bei dieser Anmeldung sind folgende Papiere des Kindes vorzulegen:

Geburtsurkunde, Impf- und Meldebescheinigung.

Die Erziehungsberechtigten haben keinen Anspruch auf Aufnahme ihres Kindes in eine bestimmte Schule.

3. Alle Kinder, die in Hamburg wohnen, sind anzumelden. Das gilt auch für diejenigen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen,

Kosmetik-Institut Charl. Peters

Nienstedten, Nienstedtener Straße 2b, Tel. 82 72 48

- * med. Kosmetik · Massagen · Fußpflege
- * Unterdruckmassagen · Bestrahlungen

Rudolf-Steiner-Schulen Hamburg

(einhl. Volks- u. höh. Schulen im Bund der Freien Waldorfschulen)

Schule Nienstedten: Elbchausee 366 · Tel. 82 99 17
(Autofahrer: Georg-Bonne-Straße 13)

Sprechstunden: Freitag 10-11.30 Uhr

Anmeldungen von Schulanfängern für Ostern 1966

Aufnahme von Schülern in anderen Klassen: Vorher telef. Anruf

ELBSCHLOSS**BRAUEREI-AUSSCHANK**

Inhaber: H. Neffgen · Fernruf: 82 99 88

Der bekannte Gaststättenbetrieb an der Elbchausee für Tagungen und Festlichkeiten

Die schwimmende Gaststätte im Yachthafen von Teufelsbrück

„Dübelsbrücker Kajüt“

Bes. Käthe Bergström · Telefon 82 87 87

die während der Meldezeit vorübergehend ortsabwesend oder im Krankenhaus sind.

Körperlich und geistig behinderte Kinder sind ebenfalls schul- und anmeldepflichtig; sie werden (gegebenenfalls) in eine Sonderschule aufgenommen.

4. Kinder, die in der Zeit vom 2. 1. 1960 — 1. 4. 1960 geboren sind, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten vom 1. 4. 1966 an zum Schulbesuch zugelassen werden, wenn sie körperlich und geistig ausreichend entwickelt sind.

Da im Jahre 1967 mit der Verlegung des Schuljahresbeginns auf den 1. 8. 67 gerechnet werden muß, wird den Erziehungsberechtigten dringend empfohlen, die Einschulung dieser Kinder für das am 1. 4. 1966 beginnende Schuljahr zu beantragen.

Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege 2 Hamburg 36

Schöne Marken, guter Zweck!

Am 6. Oktober beginnt der Verkauf der neuen Aschenputtel-Wohlfahrtsbriefmarkenserie bei den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und den Postämtern. Von allen Sonderdrucken sind die Wohlfahrtsmarken die beliebtesten, denn jede Wohlfahrtsmarke ist eine Hilfe für Menschen, die in Not sind. Die Vielzahl der Marken macht aus der kleinen Hilfe des Einzelnen eine große Hilfe der Gemeinschaft.

Die Ersttagsbriefe sind philatelistische Leckerbissen und nur bei den Wohlfahrtsverbänden erhältlich.

Der Aufschlag der bei den hiesigen Wohlfahrtsverbänden erworbenen Marken verbleibt als Spende in Hamburg. Darum: „Frankiere mit Liebe, frankiere mit Wohlfahrtsmarken!“

Der Geflügelzuchtverein für Blankenese und Umgegend veranstaltet am 16. und 17. November 1965 seine 75jährige Jubiläums-Schau in Hamburg-Osdorf, Hotel „Stadt Hamburg“ bei Jonny Brockmann. Der Verein, dem auch etliche Nienstedtener Einwohner angehören, wurde am 30. Juni 1890 gegründet und besteht somit 75 Jahre. Diese Jubiläums-Schau wird wahrscheinlich mit reichlichem und gutem Tiermaterial besichtigt werden, ein Grund für alle Geflügelzüchter, dort einen Besuch zu machen.

Auch weiterhin Postzustellung an Sonnabenden

Das Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen hat folgendes bekanntgegeben:

„Zu der in der Öffentlichkeit, in Presse und Rundfunk erneut entstandenen Diskussion über die Postzustellung an Samstagen nimmt das Bundespostministerium wie folgt Stellung:

Bundespostminister Stücklen hat wiederholt erklärt, daß bei der Deutschen Bundespost niemand daran denkt, die Dienstleistungen der Post an Samstagen einzustellen. An Samstagen werden deshalb die Postsendungen weiterhin zugestellt.

Der Bundespostminister hält es jedoch für gerechtfertigt, daß Leistungen des Personals außerhalb der normalen Dienstzeit sowie an Wochenenden, Sonn- und Feiertagen besonders entlohnt und bewertet werden müssen.“

Oberpostdirektion Hamburg
Pressestelle

Neueröffnung

SALON Heidi

Modedfrisuren — Modetönung
für Damen und Herren

Hamburg-Nienstedten, Kanzleistraße 2
Telefon 82 88 14



C · A · PLATOW & SOHN

MALERARBEITEN JEDER ART

Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84

Kurt

Seit 1920

Keyls Ofenbaumeister

Kachelöfen — Heißluftöfen — Öfen — Herde
Ausführung sämtlicher Reparaturen
Bau von Anlagen für Kachelofen-Mehrzimmerheizung

Hamburg-Lurup, Luruper Hauptstr. 129
Telefon 83 60 19



Wir bieten mehr
als Scheibenwischen

Esso

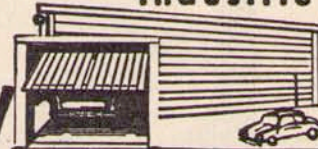
Gerhard Adamowitz
Nienstedten, Marktplatz
Ruf 82 04 26

Rolläden
Rollgitter
Markisen

Werk:
Rellingen
Holst.

Tel.
04101
4065

Industrie Rolltore



Stahl u. Alu
Elektro- und
Handantrieb,
Schlupf-Tür-
Spezialbeschlag

Hamburger Allzweck-Decken-Tor

für Garagen und Durchfahrten D.B.P.
Spezial-Feuer- u. Rauch-Vorhänge D.B.G.M.
automat. abrollbar u. schleuderbar

Vogelhaupt · Hamburg-Altona

Telefon 0411/43 06 37 u. 34 · Stresemannstr. 206

M. Higle & Sohn · Inneneinrichtungen

Neuanfertigung und Reparatur von Polstermöbeln – Dekorationen
Markisen und Jalousetten in eigenen Werkstätten
Ausführung sämtlicher Bodenbeläge wie Linoleum – Teppiche – PVC
durch geschulte Fachkräfte

Kl. Flottbek · Quellental 24 · Ruf 82 01 06 u. 82 54 62

Beerdigungsverein St. Anskar

H. OEDING

Erdbestattung – Feuerbestattung

Hamburg-Nienstedten

Georg-Bonne-Str. 83 · Telefon 82 05 35

BÄCKEREI

KONDITOREI

KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Peter von Ehren u. Söhne

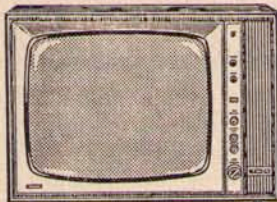
Inhaber: Hans Cord u. Sohn

Gegründet 1877

Kohlenhandel

Zentralheizungskoks - Heizöl

Hbg.-Nienstedten, Kanzleistr.20, Ruf 820559



Hans E. Thiemen

Fachgeschäft für Fernseh-,
Rundfunk-, Phono-, Elektro-,
Laborbedarf

Hamburg-Nienstedten
Arnimstr. 5 · Ruf 82 87 78

Julius Ehms

Obst — Gemüse — Konserven

Up de Schanz 8 · Telefon 82 06 13



*Spitzenleistungen der
Gastronomie werden Ihnen
geboten im*

RESTAURANT - KONDITOREI

**ELBSCHLOSS
TEUFELSBRÜCK**

Otto Rautenberg

HAMBURG-NIENSTEDTEN · ELBCHAUSSEE 332 RUF: 82 80 19

Friedrich Schultz

Schlachterei

Hmb.-Nienstedten, Nienstedtener Str. 3 c, Tel. 828402

HERBERT PEIN

Baumeister

NIENSTEDTEN · SCHULKAMP 22c
FERNRUF 82 91 71



Heinrich Harms

Verkauf · Kundendienst · Ersatzteile

Am Felde 2 · Tel. 38 42 12 – 38 63 83

in Altona